

Inhalt

Vorwort von Adelhart Loge	11
Einleitender Vortrag	14
Was heißt Sinn in der Kunst? / Alltagsbewusstsein wird nicht nur im Supermarkt verwendet / Konfrontiert mit der Welt oder mit der eigenen Vorstellung? / Stückwerk: Diskontinuierliches Erkennen / Unsichtbare Fähigkeiten / Keine Erfahrung ohne Aufmerksamkeit / Von Angesicht zu Angesicht: Die Zukunftsvision des Erkennens / Melodiehören – kontinuierliches Erkennen / Die Melodie des Lebens / Da ist kein Stottern, da ist Gesang	14
ERSTER SEMINARTAG	33
<i>Übung «Morgengebet»</i>	33
Stummes Verstehen / Dualität als Grund aller unserer Probleme / Die fatale Frage: Was ist primär, das Bewusstsein oder die Welt? / Diskontinuierliche Sprache – kontinuierliches Verstehen / Gödel und Einstein	35
<i>Meditation: Was die Aufmerksamkeit wird, nimmt sie wahr</i>	47
Nachbesprechung: Kram ist subjektiv, Leere ist individuell / Leerheit und Welt können zugleich da sein	48
Alle Kunsterfahrung geschieht in der Kontinuität / Auf weißem Grund: Exkurs zu abstrakten Bildern / Abbilden des Heiligen, Zeugnis der Aufmerksamkeit / Nachahmen und Verstehen / Logosstil des Menschen, Logosstil der Welt / Exkurs: Völliges Aufgehen im Erleben und fehlende Erinnerung / Gewährwerden des Logos in der Leerheit / Die Hierarchien als Stufen der Leerheit / Sinn fühlen in der Kunst und im Denken / Verstehen heißt sich bewegen / Kontinuierliches Können / Kontinuität im sanften Willen	55

<i>Meditation: Schwimmen im Fahrwasser der Idee</i>	73
Nachbesprechung: Sich prägen lassen im Flüssigen / Leerheit lässt sich nicht anstreben / Exkurs: Owen Barfield	73
<i>Übung «Abendgebet»</i>	78
 ZWEITER SEMINARTAG	 81
<i>Konzentrationsübung</i>	81
<i>Übung «Morgengebet»</i>	82
Erfahrungen an der Grenze der Bewusstheit und des Überbewussten / Selbstvergessen und Orientierung im Leben / Ein fließendes Melodiebewusstsein / Die Verzerrung unserer Identität mit dem Weltenprozess / Unzählige Geräusche, aber nur eine Stille / «Dadurch, dass man allmählich geradezu Welt wird ...» / Stumme Kommunikation	83
<i>Meditation:</i>	
<i>Was in der Meditation erscheint, das ist das leere Bewusstsein</i>	95
Nachbesprechung: Zugleich von Etwas und Nicht-Etwas / Einssein von innerem und äußerem Licht / Liebe, Mitleid, Freude – Seins- zustände / Im leeren Bewusstsein erscheint das Sosein der Welt / Die wichtigsten Sachen in unserem Leben verschlafen wir	95
<i>Meditation: Jeder Gegenstand ist heilig</i>	102
Nachbesprechung: Ich-geprägte Welt / Das Paradox des Übungs- weges / Alles hat Buddha-Natur / Sinnvoll statt nützlich	103
Ethischer Individualismus / Bewusstseinsmäßige Getrenntheit in der irdischen und geistigen Welt / Buddha war ein fantastischer Psychologe / <i>Meine Frau</i> und <i>mein Pantoffel</i> – manche Sprachen differenzieren feiner / Der Zusammenhang von Licht und Logos / Musikalität durch Strukturieren der Welt	107
<i>Vorstellungsübung: Reduzieren</i>	118
«Bahnt in der Wüste einen Weg» – der hebräische Name für Nichts	119
<i>Übung «Abendgebet»</i>	

DRITTER SEMINARTAG

123

Übung «Morgengebet»

Der Mensch und das Überflüssige / In der geistigen Welt gibt es keine Kunst / Unterscheiden zwischen natürlicher und künstlerischer Schönheit – eine Frage der Kultur / Kunst heute: eine Möglichkeit des Aufsteigens aus dem Alltagsbewusstsein / Die heilende Funktion des Selbstvergessens / Schöpfen aus dem Nichts / Sechs Möglichkeiten des Selbstvergessens / Engelmusik – mit diesen Ohren nicht hörbar / Archaische Kunst: Herunterstieg in das irdische Bewusstsein / Überfluss der Sprache / Musik außerhalb des Dur-Moll-Systems / Kunst ist nicht persönlich, sondern individuell / Die einzige Hoffnung

Meditation: Im Erkennen sind Bewusstsein und Welt eins 136

Nachbesprechung: Ein Seil herunterlassen: der meditative Satz / Die Welt ist unwahrscheinlich / Wo der Mensch Neues schafft / «Ein wirkliches Bewusstsein existiert nur, wenn es sich selbst verwirklicht» / Verstehen: Wo die Leerheit wiederhergestellt wird

Seelisches und geistiges Selbstbewusstsein / Der christliche Mythos von der Fleischwerdung des Logos / Ein Krümelchen Gold von dem wirklichen Bewusstsein 142

Meditation: Wo ist dann dieses Bewusstsein? 145

Nachbesprechung: Nicht einmal ein Nichts bleibt / Schweigendes Verstehen / Am Abgrund des Seins / Über das Sein in der geistigen Welt 146

Nachahmung aus dem empfangenden Willen / Aufmerksamkeit und Hingabe 151

Meditation: Die Aufmerksamkeit bin ich /

Wir sind Aufmerksamkeit 155

Nachbesprechung: Der Himmel der Seele / Das Schälen der Zwiebel / Auch die geistige Welt ist gemeinsam / Das Geheimnis der Verbundenheit von Ich und Aufmerksamkeit / Gespräch mit einem Zen-Meister / Gemeinsames Meditieren / Aufmerksamkeit und Weltenprozess / Heruntergepurzelte Intuitionen 155

Übung «Abendgebet»

VIERTER SEMINARTAG	163
<i>Übung «Morgengebet»</i>	
Das in der Seele im Schweigen Ertönende / Die Stufen von der Quelle bis zum Erklingen / Gesetze durchbrechen als Sinn der modernen Kunst / Das in Sprache nicht Fassbare, Unübersetzbare / Die Himmelsleiter zur Individualität hinaufsteigen / Béla Bartók, Karl Kerényi, Massimo Scaligero / Kontinuität des Lebens, Kontinuität der Kunst / Für das Individuelle gibt es keine Methodik	163
<i>Meditation: Allein das Licht kann unmittelbar erfahren werden</i>	178
Nachbesprechung: Wieso erkennt sich der Mensch nicht? / Folgen für die Kinder und die Erwachsenenwelt / Autismus als Schutzschild gegen unsere Welt / Totem und Tabu – der archaische Mensch lebte nicht nützlichkeitsgemäß / Erkennen als Erinnerung / Neue Figuren auf den Himmel der Seele schreiben / Der Logos ist die erste Dynamis Gottes	178
 Anmerkungen	 189